

Neu-Braunfelfer Zeitung.

Her ausgegeben und redigirt von Ferdinand J. Lindheimer.

Jahrgang 19.

Freitag, den 18. August, 1871.

Nummer 39.

Abonnement auf die N. B. Zeitung
von No. bis No.
für Herrn

Eine Frau aus der großen Welt.

von Karl Schramm.

[Fortsetzung.]
Rosarka.

Rosarka mochte etwa vier bis 5 Jahre jünger sein als Tonda, und wenn man sie neben einander sitzen sah, hätte man sie für Geschwister halten können, die als Kinder einander ganz gleich waren, aber unter dem Einflusse einer verschiedenen Umgebung, sich auch verschiedenartig entwickelten. Dennoch war eine gewisse Ähnlichkeit vorhanden, die aber weniger in der Form, als im Ausdruck des Gesichts bemerkbar war.

Man sah auf den ersten Blick sowohl in ihm wie in ihr den Charakter: das Gewordene, das in sich Vollendetes; nur mit dem Unterschiede, daß sie, einer Pflanze gleich, unter der gleichmäßigen Milde der heimathlichen Sonne zur Kraft und Fülle heranreife, während er mehr einem Gewächse ähnlich war, das bald in die steigende Gluth des Sommers verbricht, in der Hitze seiner Kraft sich zwar erheitert, aber nicht naturgemäß entfaltet, sondern abdürret und zerbröckelt; das, was nicht verwestet, sondern hämmert, stößt, zerbricht — aber auch unzerstörbar geworden war.

Wir müssen hier, um die Handlungswelt Rosarka's, welche unseren südländischen Lesern genügt als unheimlich oder gar unheimlich erscheinen mag, zu redigieren, einiges über den Charakter des Geaden und über den Rosarka's insbesondere voranzutreiben.

Dem Geaden ist das Lieben oder viel mehr das: einen Geaden — eine Geliebte haben eben so sehr ein Sonntagsgedächtniß, wie ein zweites Knie, wie Blut und Salz ein thörichtes ist. Dabei ist ihnen das Verdrüß nicht eigenartige Angelegenheit des Tages, der Seele, des Geistes oder des Körpers, sondern rein Gelegenheitsangelegenheit. In den meisten Fällen Rosarka's — höhere geht es eigentlich nicht — betrachteten sie die Liebenden etwa so, wie der Kaufmann die Wirthin seines Geschäfte; wenn ihm einer aussteht, muß er durch einen andern ersetzt werden. In einem größeren Hufe sind die verwandten Knecht- und Mägde einander zugehörig, wie wenn etwa das Ross entzweit hätte. Von einer freien Welt ist nie die Rede. Erst ein Knecht aus dem Dienst, so heißt sich die entsprechende Magd, durchaus nicht veranlaßt, ein Weib zu thun, sondern der neuangeworbenen Knecht übernimmt die Pflicht, das Lager im Stalle, den Platz an Tisch — auch die Geliebte des künftigen, gleichwohl ob die der Geaden, in den Requisitionen denken oder nur in einem andern Hufe eingetretten ist.

Stimmte weinen beide Thelle beim Abschiede — je Gewohnheit vornehmlich viel — und aber sicherlich am nächsten Sonntag wieder vollkommen getrübt und bleiben ihrem neuen „Schop“ so lange getreu, bis das Schicksal sie wieder trennt. Daß eine funfunddreißigjährige Magd oftmals einem einundzwanzigjährigen Knecht anheimfällt ist ganz natürlich, welcher Umstand indeß das Glück Beider nicht im Geringsten stört. Bei alle dem wird beiderseits sehr auf Treue, Anständigkeit und Verschwiegenheit geachtet. Weß dem Mädchen, das mit einem Andern als ihrem Geliebten tanzt, einem Andern die übrig gebliebenen Klöße übermacht, oder andern Parteien als dem seinen das geschiedene oder ererbte Hutter zuleibt. Schlägereien beim Tische kommen nur dann vor, wenn die Summe der im Hofe oder in der Dofe vorhandenen Klöße und Mägde eine ungerade ist, so daß zwei Klöße auf eine Magd, zwei Mägde auf einen Knecht kommen, oder auch, wenn ein Unbekannter es wagt, an ein fremdes Liebchen Hand anzulegen.

Zwischen den Mädchen und Burschen der wohlhabenderen Bauern findet bis auf die durch den Standunterschied bedingten Einzelheiten dasselbe Verhältnis statt. Der eigentliche „Hochzeitsmahl“ (scheidung) Bauernstand besteht meist aus drei sinnlichen, arglistigen, zum Diebstahl und Betrug geneigten Menschen, von welchen jedoch die Familie des Richters in Becklin, wie viele andere im Lande, die wir kennen zu lernen Gelegenheit hatten, glänzende Ausnahmen bilden.

Rosarka war durch ihren Vater zwar nicht dem gesellschaftlichen Umgange, aber vielmehr dem gefährlichen Einflusse ihrer Umgebung entzogen worden. Außerordentlich geistig war eine freie Entwicklung, so daß sie sich von den andern Mädchen im Dorfe in Nichts unterschied; in der Bildung ihres Gemüths aber verfolgte er Schritt für Schritt seinen selbst entworfenen Plan, so daß er sie allmählich zu einem Autonomie, zu einem individuellen Selbstbewußtsein, natürlich müßten die niedrigen Verhältnisse und die Sittenlosigkeit der Bauern ein abbrechendes Gegenstück zu den höchsten Rosarka's werden.

Dieses Bild bedeckte, ohne daß sie es wußte ihr Zimmer so sehr, daß sie ihm ohne Zwang jede leise Neigung als Dämon darbrachte.

Tonda verlebte die jährlichen Ferien in Becklin und größtentheils im Hause des Richters. Das war für ihn und Rosarka die glücklichste Zeit. Der Abschied führte jedesmal Tränen herbei, später gab man sich das Versprechen zu schreiben, und hielt Wort. Rosarka erhielt allmonatlich mindestens einen Brief durch ihren Vater zugesandt, und beantwortete ihn jedesmal sorgfältig. Manchmal ließ sie den Vater ihr Antwortschreiben lesen, so oft sie aber von ihren Sparfüßigen ein gewisses Summen zusammengebracht hatte und es Tonda überreichen konnte, besorgte sie ihren Brief selbst an seine Adresse und that als ob sie Tonda und seinen Brief ganz vergessen habe.

So entspann sich zwischen diesen beiden gleich guten Menschen ein Verhältnis, welches ihrerseits aus Wärme angeregt und von ihm gleich innig erwidert wurde.

Wir übergeben hier einen Zeitraum von mehreren Jahren. — Tonda sah Rosarka ganz vergessen zu haben, was längere Zeit in Deutschland umher, für dann nach Wien zurück, und wie wir ihn in Becklin wiederfinden, hatte er Rosarka seit drei Jahren nicht gesehen und ist seit achtzehn Monaten nicht geschrieben.

Tonda. Mehrere Stunden lang fanden die beiden Jugendliebe einander regungslos gegenüber. Tonda wagte es nicht, die Augen aufzuschlagen, vor ihr stand ein gerechtes Vorurtheil in dem Blick Rosarka's zu begegnen, und doch sprach sich in ihrem erdrückenden Gesichte nicht als die liebhafteste Freude die innigste Liebe aus. Er strichte ihr die Hand entgegen, sie aber hielt ihm um den Hals, und erst als er vier stehenden Schritte auf den seinen stürzte, schlang er beide Arme um ihren Leib und hielt sie lange an seinem hüftmäßig klopfenden Herzen fest.

„Warum weinst Du, mein Lieber?“ fragte Rosarka leise, als sie die brennenden Tränen Tonda's auf ihrem Knie fühlte.

„Ich weiß es selbst nicht, ob vor Freude oder Schmerz, aber mir ist so unheimlich, daß ich Dich fragen möchte, warum Du nicht weinst?“

„Warum sollte ich weinen, da ich glücklich bin?“ erwiderte Rosarka, indem sie sich von den Armen Tonda's losmachte.

„Glücklich?“ fragte Tonda mit einem Zerknirsch.

„Ja — ich habe Dich wieder, und das ist Alles was ich wünschen kann.“ Tonda sah sie so wehmüthig an, als hätte er sie fragen wollen: und liegt Dir denn gar nichts daran, wie Du mich wieder hast? „Du hast Dich sehr verändert.“ — fuhr Rosarka aus einer kurzen Pause fort. — „Eine Mutter erzählt mir Vieles, Du bist zurückhaltender und fatter.“

„Aber ich weiß, daß Du Dir innerlich gleich geblieben bist; Du kannst nichts Böses gethan haben, das ich unmöglich; und daß Du so lange nichts von Dir hören läßt? Du hast mich vielleicht nur prüfen wollen, ob ich die Kraft habe, Dir über alle Verfassungen hinweg treu zu bleiben. Und ich hätte auf Rückkehr noch viele Jahre lang warten können, und wenn Du gar nicht gekommen und mich auch nicht zu Dir gerufen hättest, so hätte ich Trauer um Dich angelegt — ich hätte gewußt, Du seiest gelodert.“

„O! wäre ich geflohen, bevor ich zum Verräther an mir und Dir wurde!“ rief Tonda, indem er mit beiden Händen sein Gesicht bedeckte. Nach einer langen Pause legte er mit schmerzlicher Bewegtheit die Hand auf die Schulter Rosarka's und sprach: „Gib, Rosarka, ich bin Deine Liebe Deiner Freundschaft unwidrig geworben.“

Das Gesicht des Mädchens entfarbte sich bei diesen Worten bis zu jenem Grade von krankhafter Blässe, welche schwächliche, bis zum höchsten Grade getriebene Menschen ihren ruhigen, festen, unantastbaren Widerstand gegenüber, oder auch kräftige Unbeugsame, durch einen einzigen Schlag zusammengeknickte Naturen anzunehmen pflegen. Rosarka wich einen Schritt zurück und fragte mit zitternder halb vor Schmerz erzitterter Stimme: „Tonda, bist Du verkrüppelt?“

Er sah sie traurig lächelnd an und erwiderte in einem Tone, den sie zu hören gewohnt war, so oft er eine ihrer Handlungen

oder Anstöße mißbilligte: „Weißt Du Rosarka, wenn ich ein Weib hätte nehmen wollen, würde ich lieber erst deinen Rath einholen und Dir nachher das Mädchen meiner Wahl zur genauen Prüfung überlassen haben.“

„Du hast Recht mein Lieber, es war eine Dummheit von mir, daß ich dies fragte.“ Bei diesen Worten trat sie wieder zu Tonda heran, drückte ihm sanft in den leblosen Gesicht nieder, legte sich auf seine Knie, schlang ihren Arm um seinen Hals und fuhr dann fort: „Hast Du so viel Vertrauen zu mir, mein Tonda, daß Du mir sagen könntest, wodurch du zum Verräther an mir und Dir geworden?“

„Ich werde es dir sagen, wenn du es zu wissen verlangst.“

„Ich verlange es nicht zu wissen, ich glaube ich habe es schon errathen. Sieh mich an, so, fühlst du mich in's Auge! Nicht wahr Du hast eine Liebhaftigkeit gehabt? — Du schreust dich so ein wenig, und thust es doch, in dem Du nicht nein sagst. Das ist aber nichts, mein Tonda, ich nehme Dir das gar nicht übel; es giebt gewiß noch viele Rosarka's in der Welt, und hätte ich nur noch einen einzigen Tonda nach Dir gefunden, ich hätte ihn gleich geliebt. Erst war es Dir ja doch nicht um jene Liebe, sonst würdest du mit deiner Strenge gegen Dich selbst es nicht dulden, daß ich jetzt auf keinem Schopf stehe und dich läst.“

„Nein, Rosarka, ich habe nur nicht die Kraft Dir zu widerstehen; wäre ich strenger gegen mich gewesen, so hätte ich der Verführung nicht unterliegen können, ich hätte nicht beständig und gedemüthigt vor Dir. Ich habe mich abhichtlich bedauert, um dich vergessen und opfern zu können. — Wahrlich Rosarka, ich bin Deiner unwürdig geworden!“ Dabei machte er einen schwachen Versuch, aufzustehen. Sie hielt ihn fest.

„Wenn ich dir aber sage daß ich alles Vergangene vergessen will, wenn du es vergessen kannst?“

„Ich kann weiter mein Vergessen, noch die Folgen vergessen die mir aus ihm erwachsen. Vergessen wäre doppelt strafbar. Du mit der Reue deines Herzes vermögend die Größe meines Vergessens kaum zu ermessen; ich fürchte es ist unwiderruflich geworden.“

In diesem Augenblicke trat der Richter, von den Eltern und dem Bruder Tonda's begleitet, ins Zimmerchen. Sie blieben einen Augenblick an der Thür stehen; keiner der ankommenden schien von der Stellung Rosarka's und Tonda's besonders überrascht zu sein, vielmehr sah man in den Gesichtern der beiden Asten jedes zufriedene Lächeln, hinter welchem ein unausgesprochenes „Gott sei Dank!“ deutlich zu erkennen war.

Als Tonda den Richter bemerkte, machte er sich von Rosarka los, ging ihm einen Schritt entgegen, umarmte ihn fest und hing lange an seinem Halse.

Die Mitglieder beider Familien blieben noch mehrere Stunden beisammen, während welcher Zeit Tonda von seinen Reisen und Erlebnissen erzählen mußte, und als sie sich trennten, begleitete Tonda den Richter und seine Tochter bis zu ihrer nahe gelegenen Wohnnung. Dort sagte ihm Rosarka so leise, daß der Richter es nicht hören konnte: „Morgen wirst Du mir Alles erzählen.“ Dann mit einem lauten „Gute Nacht!“ ließen sie Tonda stehen, der schwermüthig und traurig in sein Zimmerchen zurückkehrte.

„Warum hast Du Tonda nicht mit hereinnehmen lassen, damit wir ihn in unserem Hause hätten willkommen heißen können?“ fragte der Richter seine Tochter, nachdem sie in ihre dunkelwärmte Wohnstube eingetreten waren.

„Weil ich in diesem Falle noch heute hätte mit ihm sprechen müssen und das wollte ich nicht. Ruhe ist ihm nicht notwendig.“ Rosarka gab diese Antwort in einem Tone, der jede weitere Erörterung abschloß.

„Hast Du ihn verändert gefunden?“ fragte der Vater wieder nach einer langen Pause, während welcher Rosarka die Hoffnungen am Fenster aufmerksam betrachtete.

„Er ist eben so gut und lieb wie er war; aber unglücklich ist er, glaub ich, gewesen.“ Hierauf legte sie ihrem Vater eifersüchtig die Hand und ging in ihr Schlafzimmer.

„Hast Du ihn verändert gefunden?“ fragte der Vater wieder nach einer langen Pause, während welcher Rosarka die Hoffnungen am Fenster aufmerksam betrachtete.

„Er ist eben so gut und lieb wie er war; aber unglücklich ist er, glaub ich, gewesen.“ Hierauf legte sie ihrem Vater eifersüchtig die Hand und ging in ihr Schlafzimmer.

„Hast Du ihn verändert gefunden?“ fragte der Vater wieder nach einer langen Pause, während welcher Rosarka die Hoffnungen am Fenster aufmerksam betrachtete.

„Er ist eben so gut und lieb wie er war; aber unglücklich ist er, glaub ich, gewesen.“ Hierauf legte sie ihrem Vater eifersüchtig die Hand und ging in ihr Schlafzimmer.

„Hast Du ihn verändert gefunden?“ fragte der Vater wieder nach einer langen Pause, während welcher Rosarka die Hoffnungen am Fenster aufmerksam betrachtete.

„Er ist eben so gut und lieb wie er war; aber unglücklich ist er, glaub ich, gewesen.“ Hierauf legte sie ihrem Vater eifersüchtig die Hand und ging in ihr Schlafzimmer.

„Hast Du ihn verändert gefunden?“ fragte der Vater wieder nach einer langen Pause, während welcher Rosarka die Hoffnungen am Fenster aufmerksam betrachtete.

„Er ist eben so gut und lieb wie er war; aber unglücklich ist er, glaub ich, gewesen.“ Hierauf legte sie ihrem Vater eifersüchtig die Hand und ging in ihr Schlafzimmer.

„Hast Du ihn verändert gefunden?“ fragte der Vater wieder nach einer langen Pause, während welcher Rosarka die Hoffnungen am Fenster aufmerksam betrachtete.

„Er ist eben so gut und lieb wie er war; aber unglücklich ist er, glaub ich, gewesen.“ Hierauf legte sie ihrem Vater eifersüchtig die Hand und ging in ihr Schlafzimmer.

„Hast Du ihn verändert gefunden?“ fragte der Vater wieder nach einer langen Pause, während welcher Rosarka die Hoffnungen am Fenster aufmerksam betrachtete.

„Er ist eben so gut und lieb wie er war; aber unglücklich ist er, glaub ich, gewesen.“ Hierauf legte sie ihrem Vater eifersüchtig die Hand und ging in ihr Schlafzimmer.

tausfordernd, sondern zurückhaltend, ipersam mit ihren Günstigungen, ihrer Unwiderstehlichkeit und ihrer Macht begüßt. Sie lassen sich fangen, aber nie überraschen, lassen sich, nachdem sie sich Siegerinnen wissen, erobert, und spielen wie unbewußt ihren Verfolgern die Waffen in die Hand, mit welchen allein sie bezwungen werden können. Sie begnügen sich nicht mit einer halben Erregung, sondern verlangen den Mann, der zu ihren Füßen schmachtet, und — sich glücklich fühlt, wenn es ihm gestattet wird, ihre Handfläche zu küssen, bevorzugen aber jenen, der es nicht der Mühe werth hält, sich wegen eines herabgefallenen Taschentuchs zur Erde zu bücken. Die Frau, die wir vor uns haben, ist eine von jenen, von denen Weib sagt, daß sie verführt werden können, nachdem sie beleidigt worden sind.

Die Frau steht nachdenklich am Fenster, den Blick unverwandt auf einen Punkt gerichtet; es scheint, als suche sie trotz der beträchtlichen Entfernung die Inschrift auf einem Grabsteine des gegenüberliegenden Kirchhofs mit freiem Auge zu lesen. Wenn man indes den eigenthümlichen Ausdruck in ihrem Gesichte zu deuten weiß, so muß man erkennen, daß dieser von zurückgebrachten Tränen befeuchtete Blick fernem Gegenstand und Gesichten suche, — daß ein von Sehnsucht, Liebe und Haß untermischtes Gefühl in ihrer Seele lodere, daß auf ihren bald verächtlich zuckenden, bald wieder fest zusammengepreßten Lippen ein Wort — vielleicht ein Name — schwebt, den sie nicht auszusprechen wagen, obgleich er in tausendfachem Echo aus dem überfüllten Herzen sich hervorbringt.

Möglich verändert sich der Ausdruck in ihrem Gesichte; ihr Auge hängt nicht mehr an einem fernen Punkte, sondern forschet mit ängstlicher Spannung in den Augen eines jungen Mannes, der so eben durch die Allee geht und jedes einzelne Haus zu betrachten scheint. „Das ist er!“ spricht die Frau dann fast zitternd vor sich selbst, ruft dann mit jeder lauter Stimme den Namen: „Marie!“ und befielt einer eintretenden Auliche Frau, den jungen Mann in braunen Ueberrock, der so eben durch die Allee geht, einzuladen, ihr allseitig zu folgen.

Die Dienerin — daß sie diese Stelle inne hat, ging schon aus dem Tone hervor, in welchem die zurückbleibende Frau ihr obigen Befehl erteilte — eilte die Treppe hinab, schloß nach einigen Augenblicken mit dem bezeichneten jungen Manne zurück und führte ihn, nachdem sie seinen Ueberrock und seine Ueberröcke in Empfang genommen hatte, in das Zimmer ihrer Geheilerin.

Man sah es dem eintretenden jungen Manne auf den ersten Blick an, daß es ihn bei weitem mehr überraschte, was es wagen, als von ihm er hierher gerufen worden sei; denn er machte der Dame, nachdem er einen flüchtigen Blick auf sie geworfen, niedergebückten Auges eine tiefe Verbeugung und hatte Mühe seine Verlegenheit zu verbergen.

„Die eigenthümliche Lage, in welcher ich mich befinde,“ sprach die Dame im Tone widerwilliger Sicherheit, „muß mein etwas auffälliges Benehmen Ihnen gegenüber rechtfertigen. Ich hätte auch nicht gewartet, bis der Zufall sie mir zugeführt, sondern sie schriftlich um eine Unterredung gebeten, wenn mir ihre Wohnung oder auch ihr Name bekannt gewesen wäre.“ Nach einer kurzen Pause fügte sie hinzu: „Ich bin Baroness von Danow und wenn ich nicht irre, gebären wir einer Heirath an.“

„Ich nenne mich Rudolph Schwarz und bin ein Oesterreicher,“ erwiderte der junge Mann mit geistiger Verlegenheit.

Die Baroness lud ihn mit leichter Handbewegung ein, sich ihr gegenüber nieder zu lassen, und sagte mit freundlichstem Lächeln: „Ich hätte sie schon während unseres flüchtigen Zusammenstoßes auf der Bahnstrecke nach Dresden erkannt, wenn es ihre Verhältnisse erlaubten, hierher zu begleiten, doch schienen Sie mir abhichtlich auszuweichen, und noch wußte ich, es sei Herr Schwarz.“ — Das Weitere sprach sie etwas gedehnt und mit vieldeutendem Tone: „daß wir mit demselben Zuge die e oder, wenn ich noch weiter gereist wäre, auch an einem andern Orte angelangt wären.“

„Gnädige Frau, ich kann mir ihre Worte nicht erklären,“ stotterte der junge Mann.

(Fortsetzung folgt.)

Das Piano kam rasch bei den Unterredungen.

Jameson, das Piano wird eine muß sein, die den besten in dem Piano

(37)

das Piano

das Piano

(37)

allen We... dem Wo... nimmt der... Die liegt in... rüber... und stür... den be... unserer... ist un...

Von Herrn J. Hoffstein in Galveston... hat das Jahr 1872 zugeendet worden... Die liegt in... rüber... und stür... den be... unserer... ist un...

Weder die fehlenden Zähne noch die an... fangenden Halsen als Gesichtes Zeichen... Herr's Vigor stellt die Farbe... ansehnlicher... Mit diesem... werden die Schwächen des Alters... beseitigt.

Simmons Leber Regulator kann statt... gebraucht werden, oder statt... eines Bitters; Die Gabe ist... und ihre Wirkung un... Man wird... dass es... besser ist als... eine andere... für diesen Zweck... als eine... und Familien... glich.

Anzeigen.

United States Int. Revenue... Collectors Office, 3rd Dist. Texas... San Antonio 14. August 1871.
Verkaufmachung.
Es wird hierdurch angezeigt, dass ich am 2. Tag des Septembers 1871 auf... Berechtigung an den... für... zu... in... San Antonio, Texas, am 11. des Vormittags... Eigentum von J. J. J. in der... verkauft zu... wert, nämlich:

Lot No. 2. Block 24 in Braunfels.
Zu dem Zweck, um die... B. St. Real... Schulde... den... den 1. Mai 1871... zu...
D. Braunbach,
Collector.

Obard Haegelein, Bäckerei.
Mehl... Kuchen...
W. H. Haegelein,
Bäcker.

Mühlen... Braunfels
Zu verkaufen unter... Bedingungen.
Eine... 45... mit...
W. H. Haegelein,
Bäcker.

Billig zu verkaufen!
im... eine...
W. H. Haegelein,
Bäcker.

GET THE BEST.
Webster's unabridged Dictionary, 10,000 Words and Meanings not in other Dictionaries.
3000 Engravings, 1240 Pages Quarto.
Price \$12.

Webster's unabridged Dictionary, 10,000 Words and Meanings not in other Dictionaries.
3000 Engravings, 1240 Pages Quarto.
Price \$12.

Webster's unabridged Dictionary, 10,000 Words and Meanings not in other Dictionaries.
3000 Engravings, 1240 Pages Quarto.
Price \$12.

Webster's unabridged Dictionary, 10,000 Words and Meanings not in other Dictionaries.
3000 Engravings, 1240 Pages Quarto.
Price \$12.

Webster's unabridged Dictionary, 10,000 Words and Meanings not in other Dictionaries.
3000 Engravings, 1240 Pages Quarto.
Price \$12.

Webster's unabridged Dictionary, 10,000 Words and Meanings not in other Dictionaries.
3000 Engravings, 1240 Pages Quarto.
Price \$12.

Webster's unabridged Dictionary, 10,000 Words and Meanings not in other Dictionaries.
3000 Engravings, 1240 Pages Quarto.
Price \$12.

Webster's unabridged Dictionary, 10,000 Words and Meanings not in other Dictionaries.
3000 Engravings, 1240 Pages Quarto.
Price \$12.

Webster's unabridged Dictionary, 10,000 Words and Meanings not in other Dictionaries.
3000 Engravings, 1240 Pages Quarto.
Price \$12.

Webster's unabridged Dictionary, 10,000 Words and Meanings not in other Dictionaries.
3000 Engravings, 1240 Pages Quarto.
Price \$12.

Webster's unabridged Dictionary, 10,000 Words and Meanings not in other Dictionaries.
3000 Engravings, 1240 Pages Quarto.
Price \$12.

Webster's unabridged Dictionary, 10,000 Words and Meanings not in other Dictionaries.
3000 Engravings, 1240 Pages Quarto.
Price \$12.

Dr. Hoffstein's Fish's Bitters.
Dieses...
Dr. Hoffstein's Fish's Bitters.



Francis H. Forester, Franz Kuchel, Dr. Hoffstein's Fish's Bitters.

Cotton Factors
General Commission Merchants
Congress Avenue, Austin.

Wir...
Cotton Factors

Regulator.
Dr. Simmons' Liver Regulator.

Reynolds Iron Works,
Corner South Market and Fulton St. near St. Mary's Market.
W. H. REYNOLDS,
Proprietor for 1869.

Möbel! Möbel!
G. H. Schmitt, empfiehlt, seine große Auswahl, elegant und dauerhaft gearbeiteter Möbel, bestehend in...
G. H. Schmitt.

Reynolds Iron Works,
Corner South Market and Fulton St. near St. Mary's Market.
W. H. REYNOLDS,
Proprietor for 1869.

Reynolds Iron Works,
Corner South Market and Fulton St. near St. Mary's Market.
W. H. REYNOLDS,
Proprietor for 1869.

Reynolds Iron Works,
Corner South Market and Fulton St. near St. Mary's Market.
W. H. REYNOLDS,
Proprietor for 1869.

Reynolds Iron Works,
Corner South Market and Fulton St. near St. Mary's Market.
W. H. REYNOLDS,
Proprietor for 1869.

Reynolds Iron Works,
Corner South Market and Fulton St. near St. Mary's Market.
W. H. REYNOLDS,
Proprietor for 1869.

Reynolds Iron Works,
Corner South Market and Fulton St. near St. Mary's Market.
W. H. REYNOLDS,
Proprietor for 1869.

Reynolds Iron Works,
Corner South Market and Fulton St. near St. Mary's Market.
W. H. REYNOLDS,
Proprietor for 1869.

Reynolds Iron Works,
Corner South Market and Fulton St. near St. Mary's Market.
W. H. REYNOLDS,
Proprietor for 1869.

Reynolds Iron Works,
Corner South Market and Fulton St. near St. Mary's Market.
W. H. REYNOLDS,
Proprietor for 1869.

Reynolds Iron Works,
Corner South Market and Fulton St. near St. Mary's Market.
W. H. REYNOLDS,
Proprietor for 1869.

Reynolds Iron Works,
Corner South Market and Fulton St. near St. Mary's Market.
W. H. REYNOLDS,
Proprietor for 1869.

Reynolds Iron Works,
Corner South Market and Fulton St. near St. Mary's Market.
W. H. REYNOLDS,
Proprietor for 1869.

Reynolds Iron Works,
Corner South Market and Fulton St. near St. Mary's Market.
W. H. REYNOLDS,
Proprietor for 1869.

Gustav Gerlich, Mechaniker
Sequin Straße, Neu-Braunfels
Werkstatt neben dem Store des Herrn W. Wegel.

eröffnet sich zu allen...
Gustav Gerlich

Große Auswahl Gut gearbeiteter Möbel
zu den niedrigsten Preisen bei
J. Jahn.

Große Auswahl Gut gearbeiteter Möbel
zu den niedrigsten Preisen bei
J. Jahn.

Große Auswahl Gut gearbeiteter Möbel
zu den niedrigsten Preisen bei
J. Jahn.

Große Auswahl Gut gearbeiteter Möbel
zu den niedrigsten Preisen bei
J. Jahn.

Große Auswahl Gut gearbeiteter Möbel
zu den niedrigsten Preisen bei
J. Jahn.

Große Auswahl Gut gearbeiteter Möbel
zu den niedrigsten Preisen bei
J. Jahn.

Große Auswahl Gut gearbeiteter Möbel
zu den niedrigsten Preisen bei
J. Jahn.

Große Auswahl Gut gearbeiteter Möbel
zu den niedrigsten Preisen bei
J. Jahn.

Große Auswahl Gut gearbeiteter Möbel
zu den niedrigsten Preisen bei
J. Jahn.

Große Auswahl Gut gearbeiteter Möbel
zu den niedrigsten Preisen bei
J. Jahn.

Große Auswahl Gut gearbeiteter Möbel
zu den niedrigsten Preisen bei
J. Jahn.

Große Auswahl Gut gearbeiteter Möbel
zu den niedrigsten Preisen bei
J. Jahn.

Große Auswahl Gut gearbeiteter Möbel
zu den niedrigsten Preisen bei
J. Jahn.

Große Auswahl Gut gearbeiteter Möbel
zu den niedrigsten Preisen bei
J. Jahn.

Große Auswahl Gut gearbeiteter Möbel
zu den niedrigsten Preisen bei
J. Jahn.

Große Auswahl Gut gearbeiteter Möbel
zu den niedrigsten Preisen bei
J. Jahn.

Große Auswahl Gut gearbeiteter Möbel
zu den niedrigsten Preisen bei
J. Jahn.

Große Auswahl Gut gearbeiteter Möbel
zu den niedrigsten Preisen bei
J. Jahn.

Große Auswahl Gut gearbeiteter Möbel
zu den niedrigsten Preisen bei
J. Jahn.

Große Auswahl Gut gearbeiteter Möbel
zu den niedrigsten Preisen bei
J. Jahn.

Große Auswahl Gut gearbeiteter Möbel
zu den niedrigsten Preisen bei
J. Jahn.

SIMMONS
Die Krankheiten...
LIVER

der Seite, manchmal...
LIVER

Dr. Simmons' LIVER REGULATOR.

Dr. Simmons' LIVER REGULATOR.

Dr. Simmons' LIVER REGULATOR.

Dr. Simmons' LIVER REGULATOR.

Dr. Simmons' LIVER REGULATOR.

Dr. Simmons' LIVER REGULATOR.

Dr. Simmons' LIVER REGULATOR.

Dr. Simmons' LIVER REGULATOR.

Dr. Simmons' LIVER REGULATOR.

Dr. Simmons' LIVER REGULATOR.

Dr. Simmons' LIVER REGULATOR.

Dr. Simmons' LIVER REGULATOR.

Dr. Simmons' LIVER REGULATOR.

Dr. Simmons' LIVER REGULATOR.

Dr. Simmons' LIVER REGULATOR.

Dr. Simmons' LIVER REGULATOR.

Dr. Simmons' LIVER REGULATOR.

Dr. Simmons' LIVER REGULATOR.

Dr. Simmons' LIVER REGULATOR.

Dr. Simmons' LIVER REGULATOR.

Dr. Simmons' LIVER REGULATOR.

Schramm u. Benner
San Antonio Straße,
Neu-Braunfels, Texas.
Staple Dry Goods,
Staple und Fancy Groceries,
Große Auswahl von
Porcellan und Glaswaaren.

Schramm u. Benner

Schramm u. Benner

Schramm u. Benner

Schramm u. Benner

Schramm u. Benner

Schramm u. Benner

Schramm u. Benner

Schramm u. Benner

Schramm u. Benner

Schramm u. Benner

Schramm u. Benner

Schramm u. Benner

Schramm u. Benner

Schramm u. Benner

Schramm u. Benner

Schramm u. Benner

Schramm u. Benner

Schramm u. Benner

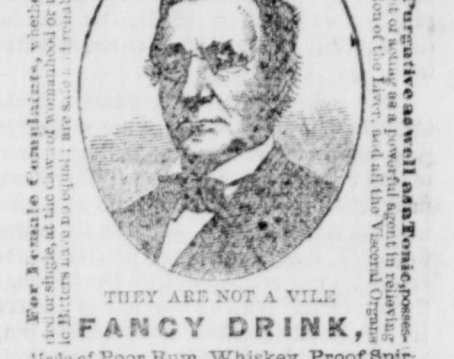
Schramm u. Benner

Schramm u. Benner

Schramm u. Benner

Schramm u. Benner

WINEGAR BITTERS
Hundred of Thousands
Bear testimony to their wonderful
Curative Effects.
WHAT ARE THEY?



THEY ARE NOT A VILE
FANCY DRINK,
Made of Pure Rum, Whiskey, Proof Spirit,
and Refuse Liquors, distilled, aged,
and sweetened for medicinal purposes, called
"Antiseptic," "Bitters," &c., that has the
power to destroy all miasmata and all
poisons, and to restore the system to
its normal condition. It is a perfect
remedy for all cases of
Dyspepsia, Indigestion, Biliousness,
Headache, Neuralgia, Rheumatism,
Gout, Gravel, Dropsy, and all
cases of
Biliousness, Indigestion, Biliousness,
Headache, Neuralgia, Rheumatism,
Gout, Gravel, Dropsy, and all
cases of

WINEGAR BITTERS

WINEGAR BITTERS

WINEGAR BITTERS

WINEGAR BITTERS

WINEGAR BITTERS

WINEGAR BITTERS

WINEGAR BITTERS

WINEGAR BITTERS

WINEGAR BITTERS

WINEGAR BITTERS

WINEGAR BITTERS

WINEGAR BITTERS

WINEGAR BITTERS

WINEGAR BITTERS

WINEGAR BITTERS

WINEGAR BITTERS

WINEGAR BITTERS

WINEGAR BITTERS

WINEGAR BITTERS

Gustav Gerlich
Agent für
Wilson's
Schiffchen
Nähmaschine.
Nah, Stoppisch [auf beiden Seiten]
Preis \$15, 50, 55.
Probe Näh- und Circulare gratis.

Gustav Gerlich

Gustav Gerlich

Gustav Gerlich

Gustav Gerlich

J. L. MOTT, Iron Works,
errichtet im Jahre 1828.
St. George Building, Corner Beckman and Cliff Streets, NEW YORK.
Fabrikanten von...
J. L. MOTT, Iron Works.

J. L. MOTT, Iron Works

J. L. MOTT, Iron Works

J. L. MOTT, Iron Works

J. L. MOTT, Iron Works

DR. M'LANE'S
CELEBRATED
VERMIFUGE
AND
LIVER PILLS.

DR. M'LANE'S

DR. M'LANE'S

DR. M'LANE'S

DR. M'LANE'S

DR. M'LANE'S

DR. M'LANE'S

DR. M'LANE'S

DR. M'LANE'S

DR. M'LANE'S

DR. M'LANE'S

DR. M'LANE'S

DR. M'LANE'S

